

Pressestelle

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 1 631 31 11
Telefax +41 1 631 39 10
www.snb.ch
snb@snb.ch

Genf, 15. Juni 2000

Pressemitteilung

Geldpolitische Beschlüsse für das 3. Quartal 2000

Straffung der Geldpolitik - Anhebung des Zielbandes für den Dreimonats-Libor von 2,5%-3,5% auf 3,0%-4,0%.

Die Schweizerische Nationalbank hat am 15. Juni 2000 beschlossen, ihre Geldpolitik nochmals zu straffen und das Zielband für den Dreimonats-Libor von 2,5%-3,5% auf 3,0%-4,0% anzuheben. Sie strebt bis auf weiteres den mittleren Bereich des Zielbandes an. Die letzte Anpassung des Zielbandes für den Libor fand am 23. März statt. Die Nationalbank hatte das Zielband damals um 0,75% erhöht.

Der kräftige Konjunkturaufschwung, der im zweiten Halbjahr 1999 begonnen hatte, setzte sich in diesem Jahr unvermindert fort. Die Nationalbank erwartet für 2000 ein durchschnittliches Wachstum des realen Bruttoinlandprodukts von 3%, nachdem sie Ende 1999 noch von einem Anstieg um 1,8% ausgegangen war. Vor diesem Hintergrund hat die Nationalbank ihre im Dezember 1999 veröffentlichte Inflationsprognose nach oben revidiert.

Die schrittweise Erhöhung des Dreimonats-Libor, die mit dem heutigen Zinsschritt nunmehr 1,75% seit Anfang Jahr beträgt, dürfte verhindern, dass der Konjunkturaufschwung die Preisstabilität in der Schweiz in den kommenden Jahren dauerhaft gefährdet.

Da geldpolitische Massnahmen auf die Wirtschaft und die Preisentwicklung nur mit Verzögerung wirken, lässt sich ein Anstieg der Teuerung auf leicht über 2% im Jahre 2001 voraussichtlich nicht verhindern. Ein solcher Teuerungsanstieg dürfte jedoch nur so lange anhalten, bis die restriktivere Geldpolitik ihre Wirkung entfaltet hat. Die Teuerung dürfte im Jahre 2002 und 2003 deshalb wieder unter 2% sinken. Die gegenwärtige Entwicklung der Geldaggregate deutet nicht darauf hin, dass mittelfristig mit einer Erhöhung der Inflation zu rechnen ist. Für das Jahr 2000 erwartet die Nationalbank weiterhin eine Teuerung von 1,5%.

Schweizerische Nationalbank